

## Informationen zu den Preisträgern des Nürnberger Inklusionspreises 2001 – 2018 der Stiftung Lebenshilfe Nürnberg

<b>2018</b>	<p><b><u>Preisträger 1</u></b></p> <p><b>Bürgerverein Gebersdorf e. V. und Bürgertreff Gebersdorf e.V.</b></p> <p>Vorsitzender Roman Wenzel      Vorsitzender Günter Blaufuß Zirndorfer Straße 4              Gutzberger Weg 16 90449 Nürnberg                  90449 Nürnberg</p> <p>Tel. 0911-685085                  Tel. 0911-6880708</p> <p><a href="mailto:roman.wenzel@bv-gebersdorf.de">roman.wenzel@bv-gebersdorf.de</a></p> <p><b>Der Bürgerverein Gebersdorf e.V. und der Bürgertreff Gebersdorf e.V. leisten einen besonderen Beitrag zur Inklusion für Menschen mit sehr hohem Unterstützungsbedarf der Therapeutischen Tagesstätte.</b></p> <p>Die Inklusion zeichnet sich seit Jahren kontinuierlich durch eine Teilhabe und Teilgabe auf Augenhöhe aus.</p> <p>Bürger/innen der beiden Vereine „arbeiten“ Hand in Hand mit den Tagesstättenbesucher/innen der Therapeutischen Tagesstätte zusammen, sodass sich diese Vernetzung als ein „Ganzes“ darstellt.</p> <p>Dabei hat sich die Zusammenarbeit kontinuierlich weiterentwickelt. Es werden immer wieder neue Möglichkeiten erschlossen, die von allen Beteiligten mit einer Selbstverständlichkeit und Kontinuität umgesetzt werden.</p> <p>Der Bürgerverein bildet durch die Stadtteilaktionen Netzwerke, woraus neue Kontakte entstanden sind und sich zu Kooperationen weiterentwickelt haben, bzw. weiterentwickeln. Inklusion wird im „Gebersdorfer-Alltag“ gelebt.</p>	<p><b><u>Preisträger 2</u></b></p> <p><b>Elke Lautenschlager</b> BUNIS Oriental Karwendelstraße 2 90471 Nürnberg</p> <p>Tel: 0911-81 30 30</p> <p>Die rein ehrenamtliche tätige Elke Lautenschlager leitet seit ca. 10 Jahren regelmäßig jeden Freitag die inklusive Bauchtanzgruppe BUNIS Oriental.</p> <p>Der Kurs ist für die Teilnehmer nahezu kostenlos (1,00 Euro für Heizung und Strom pro Teilnahme). Frau Lautenschlager selbst erhält 3,00 Euro für Anfahrt und Verpflegung pro Kurstag.</p> <p>Die Aufwandsentschädigung, die sie bei Auftritten außerhalb des BUNI-Kultur- und Freizeittreffs erhält, reinvestiert sie für Kostüme und gemeinsame Unternehmungen.</p> <p>Ihre Begeisterungsfähigkeit, Empathie sowie Ihre Selbstlosigkeit sind vorbildlich und Ihre Wirkung in der Öffentlichkeitsarbeit für die BUNI und die Lebenshilfe von großem Wert.</p>
-------------	--	--

## Informationen zu den Preisträgern des Nürnberger Inklusionspreises 2001 – 2018 der Stiftung Lebenshilfe Nürnberg

2016

### Preisträger

Das Netzwerk Partnerschaft:



Zentrum für Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V.  
Luitpoldstraße 42, 91052 Erlangen, Tel.: 09131-20 50 22

Bildungszentrum der Stadt Nürnberg, Gewerbemuseumsplatz 2, 90402 Nürnberg,  
Tel.: 0911-231 26 87

Rummelsberger Diakonie, Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung  
Ajtoschstraße 6, 90459 Nürnberg, Tel.: 0911-39 36 342 11

Ast e.V. (Ambulante Hilfe für Selbstbestimmtes Leben),  
Adam Kraft-Str. 12, 90419 Nürnberg, Tel.: 0911-39 4 77 00

Lebenshilfe Fürth e.V., Ludwig Erhard Straße 17, 90762 Fürth,  
Tel.: 0911-97 27 93



Lebenshilfe Nürnberg e.V. OBA - Offene Behindertenarbeit, Fahrradstr. 54, 90429  
Nürnberg, Tel.: 0911/58793-764

Ausgezeichnet wird das Engagement des **Netzwerkes „Partnerschaft“** für Ihre Initiative und Veranstaltungen zum Thema „Partnerschaft“.

Das Netzwerk greift in geeigneter Weise das Thema „Partnerschaft, Liebe, Sexualität und Familie“ für Menschen mit Behinderung auf. Durch geeignete Bildungsangebote für Menschen mit Behinderung, Angehörige und Menschen, die beruflich im Bereich der Behindertenhilfe tätig sind, soll das Wissen über Partnerschaft, Familie und Sexualität erweitert werden. Menschen mit Behinderung sollen befähigt werden, ihren Wunsch und ihr Recht auf Partnerschaft, Sexualität und Familie umzusetzen.

Das Netzwerk engagiert sich für den Aufbau einer Datenbank zur Partnervermittlung welche Menschen mit Behinderung Möglichkeiten bieten, andere Menschen kennen zu lernen. Eine Nutzung dieser begleiteten Partnersuche im Rahmen des Projektes soll einen gewissen Schutzraum gegenüber Angeboten oder Chatforen/Sozialen Netzwerken im Internet bieten. Die Beratungen bei der Partnersuche schließen auch die Erarbeitung von individuellen Wünschen oder einer realistischen Vorstellung von Partnerschaft mit ein. Veranstaltungen, Aktionen und Treffs, die die Möglichkeit schaffen, einen Partner oder eine Partnerin zu finden, sollen angeboten werden. Vorhandene Angebote sollen vernetzt werden.

## Informationen zu den Preisträgern des Nürnberger Inklusionspreises 2001 – 2018 der Stiftung Lebenshilfe Nürnberg

	<p>Die Resonanz auf die bisherigen Veranstaltungen ist sehr gut und zeigt das große Interesse an dem Thema. Die Jury möchte durch die Preisverleihung die Mitglieder des Netzwerkes ermuntern weiter das Thema „Partnerschaft“ zu bearbeiten und auf eine breite Ebene zu stellen. Das Netzwerk und das Thema „Partnerschaft“ benötigt eine größere Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit.</p>	
<p><b>2015</b></p>	<p><b><u>Preisträger 1</u></b></p> <p>Elke Deinhardt, Leitung</p> <p>c/o Lebenshilfe Nürnberg Integrative Kindertageseinrichtung Tillypark Nürnberg GmbH. Tillypark 300 90431 Nürnberg Postfach 30 39 90014 Nürnberg Telefon: (0911) 217 82 03</p> <p> <b>Diakonie Neuendettelsau</b></p> <p> <b>Lebenshilfe Nürnberg</b></p> <p><a href="http://www.lhnbq.de/kinder/kindertageseinrichtung-tillypark.php">www.lhnbq.de/kinder/kindertageseinrichtung-tillypark.php</a> oder <a href="http://www.kindertageseinrichtungen-neuendettelsau.de/unsere-angebote/nuernberg/kita-baerenstark-im-tillypark/">www.kindertageseinrichtungen-neuendettelsau.de/unsere-angebote/nuernberg/kita-baerenstark-im-tillypark/</a></p> <p>Frau Elke Deinhardt-Horseling (Leitung der Integrativen Kindertagesstätte, Bärenstark im Tillypark) engagierte schon seit vielen Jahren in der Elementarpädagogik für das gemeinsame Leben und Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung. Seit 2002 trug Sie maßgeblich zur Konzeptentwicklung zur Integration im Kita Regenbogen bei. Weitere Station Ihrer Arbeit war die Konzepterstellung für den Vorläuferbetrieb der Integrativen Tagesstätte im Tillypark in den Räumen der Jakob-Muth-Schule. Sie begleitete den Übergang Kita Sternschnuppe in die Kita Tillypark. Die Integrative Kindertagesstätte Bärenstark im Tillypark</p>	<p><b><u>Preisträger 2</u></b></p> <p style="text-align: right;"><b>PRIMA</b> <small>Verein für nachhaltige Konzepte. e. V.</small></p> <p>Adresse M u g g e n h o f e r s t r. 1 4 1 90429 Nürnberg</p> <p>Vorsitz S a n d r a E n g e l h a r d t Johannes Herzing</p> <p>VR-Nummer 2 0 1 5 9 9 Steuer-Nummer 2 4 1 / 1 1 0 / 2 1 6 0 7</p> <p><b>HEIMAT- Ein Imbisswagen von und mit Menschen mit Behinderung</b> <b>Bei uns gibt es leckeres, frisches und gesundes Essen, verbunden mit einer wertvollen Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung</b></p> <p>Im Alltag vieler Menschen gibt es immer noch wenig Berührungspunkte zwischen Menschen mit und ohne Behinderung. Durch Inklusionsveranstaltungen werden wiederkehrend die gleichen Zielgruppen angesprochen. Aber für viele Menschen, die offen für eine Begegnung sind, gibt es wenig Angebote. Wir gehen dorthin, wo Begegnung in einem entspannten Umfeld möglich wird. Wir schaffen einen Ort, der im</p>

## Informationen zu den Preisträgern des Nürnberger Inklusionspreises 2001 – 2018 der Stiftung Lebenshilfe Nürnberg

	<p>setzt sich aus 4 Kindergartengruppen und 2 Krippengruppen zusammen. Durchschnittlich 100 Kinder im Kleinkind- und Schulalter. Frau Deinhardt setzt sich intensiv mit dem Thema mit Inklusion auseinander. Seit dem in Kraft treten der UN-Behindertenkonvention entwickelt Sie mit Ihrem Mitarbeiterteam Formen und Angebote der inneren Öffnung in der Kindertagesstätte mit über 20 Kindern mit Behinderung um Wahlmöglichkeit und Teilhabe von Anfang an für alle Kinder sicherzustellen. Sie erarbeite Vorträge und Präsentationen zum Thema Inklusion und Beschäftigt sich mit Pädagogik zur Inklusion; auch durch ein berufsbegleitendes Studium mit Umsetzung in die Praxis im Tillypark. Im Tillypark schafft Sie Lernorte und Lernsituationen für Kinder ab der Krippe bis zur Weiterführung in der Grundschule.</p> <p>Die konsequente Schaffung von Beschäftigungs-möglichkeiten für Mitarbeiter_Innen mit Behinderung im hauswirtschaftlichen und pädagogischen Bereich ist Bestandteil der Kita Bärenstark</p> <p>Frau Deinhardt sorgte dafür, dass in der Kita mit dem Index für Inklusion in Kindertagesstätten gearbeitet wird, mit dem Ziel zur barrierefreien Teilhabe aller Kinder an Lernprozessen unter Einbeziehung ihrer persönlichen Lebenserfahrungen und Entwicklungsmöglichkeiten. Einbeziehung der Eltern und Organisationen im öffentlichen Umfeld der Einrichtung. Kontinuierliche fachliche Begleitung der Teamentwicklung zur gemeinsamen Weiterentwicklung des inklusiven Leitgedankens der Einrichtung.</p>	<p>Alltag der Menschen funktioniert; an dem Begegnung natürlich passiert und nicht inszeniert wird.</p> <p><b>Eine Gastronomie als Inklusions-Projekt.</b></p> <p>Unser Konzept verbindet Inklusion mit Lifestyle, Genuss und viel Spaß. Mit dem HEIMAT Imbisswagen sind wir auf Nürnberger Festivals, Stadtteilstesten und Kultur-Veranstaltungen unterwegs und ermöglichen erste Begegnungen. Jeder Gast kann sein individuelles Lieblingsbrot kreieren - aus vielseitigen frischen Brotsorten, Aufstrichen und Toppings. Durch die herzliche und freundliche Bedienung wird er ganz beiläufig erleben, wie wertvoll ein Leben mit Behinderung ist.</p> <p>Wir wollen einen echten Mehrwert für Menschen mit und ohne Behinderung schaffen. Wir unterstützen die Mitarbeiter mit Behinderung darin, eine Vielzahl an Kompetenzen zu erlernen, die ihr berufliches und privates Leben bereichern.</p> <p><b>Prima e.V.</b></p> <p>Wir sind ein gemeinnütziger Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat moderne, soziale Konzept umzusetzen und legen unseren Fokus auf das Thema Inklusion. Wir arbeiten ehrenamtlich und finanzieren uns durch eigene Mittel und Spenden.</p>
<p><b>2014</b></p>	<p><b><u>Preisträger 1</u></b></p> <p><b>Radio Z</b>  <b>c/o Redaktion Ohrenblicke</b>  <b>Kopernikusplatz 12</b>  <b>90459 Nürnberg</b></p>	<p><b><u>Preisträger 2</u></b></p> <p><b>„Initiative Induktiv Hören“</b>  <b>Edeltraud Kerschenlohr</b>  <b>Steiner Str. 5</b>  <b>91161 Hilpoltstein</b></p>

## Informationen zu den Preisträgern des Nürnberger Inklusionspreises 2001 – 2018 der Stiftung Lebenshilfe Nürnberg

Telefon: 0911 - 45 00 633

Email: [orga@radio-z.net](mailto:orga@radio-z.net), [www.radio-z.net](http://www.radio-z.net)

Menschen mit Sehbehinderung erfahren in unserer Gesellschaft nach wie vor Beeinträchtigungen. Das innovative Projekt "Ohrenblicke" will dem entgegenwirken. So werden in der praktischen Zusammenarbeit Befangenheiten und Intoleranz abgebaut und die Chancen eines inklusiven, solidarischen Miteinanders gefördert. Das Medium Radio bietet sich hierbei in hervorragender Art und Weise an, ist es doch fast barrierefrei von Menschen mit und ohne Sehbehinderung zu nutzen. Mit "Ohrenblicke" wurde und wird ein Medienprojekt realisiert, das die kreativen Potenziale von Menschen mit Sehbehinderung ebenso fördert wie ihre berufliche Qualifizierung durch die Vermittlung technischen Grundwissens im Bereich Hörfunk.

Die Mitarbeit im Projekt fördern die noch ungenutzten Stärken und Ressourcen von Menschen mit und ohne Sehbehinderung. Der Empowerment Ansatz bietet Auswege aus der "Fürsorge Falle" und fördert die Teilnehmenden bei der Aneignung von Selbstbestimmung und Lebensautonomie. "Ohrenblicke" unterstützt sie dabei selbstbestimmte Lebensräume zu gestalten.

In der achtköpfigen Ohrenblicke Redaktion bei Radio Z arbeiten Blinde und Menschen mit starker Sehbehinderung von 19 bis 69 Jahre zusammen. Sie lernen gemeinsam Radioproduktionen zu erstellen und darüber hinaus mit den Stärken und Schwächen des jeweils anderen umzugehen und die vorhandenen Ressourcen zu nutzen. Sowohl die künstlerische wie auch die technische Ausprägung des Projektes ermöglichen den Beteiligten einen individuellen Zugang.

Als besonders erfolgreich sehen wir bei den Projekt-Teilnehmenden den Kompetenzerwerb in Technik & Journalismus, die Auseinandersetzung mit der eigenen Situation und damit die Schaffung eines (Selbst-) Bewusstseins durch eigenes

Telefon: 09174 - 9409

Diese kleine, ehrenamtlich arbeitende Initiative hat sich in den letzten fünf Jahren um die Teilhabe hörbehinderter Menschen verdient gemacht.

Ohne große Verwaltung, aber mit viel persönlichem Einsatz hat sie die Broschüre „Induktiv Hören in Nürnberg“ entwickelt und damit zweierlei bewirkt:

Hörbehinderte Menschen mit einer T-Spule in ihren Hörgeräten können nun einschätzen, in welchen öffentlich zugänglichen Gebäuden (städtisch, kirchlich etc.) Veranstaltungen problemlos besucht werden können, weil es dort funktionierende induktive Höranlagen gibt, die Voraussetzung für die Teilhabe vieler hörbehinderter Menschen sind.

Damit wird Inklusion für diese Gruppe selbstverständlich und erlebbar. Was vermeintlich einfach klingt, ist schon allein deshalb mit großem Aufwand verbunden gewesen, weil es z. B. bei der Stadt Nürnberg keinen Ansprechpartner für alle Anlagen für Induktives Hören gibt, so dass sich die Mitglieder der Gruppe persönlich „vor Ort“ davon überzeugt haben, ob es eine Anlage gibt und ob diese auch funktioniert.

Darüber hinaus machen die Mitglieder auch andere „Institutionen des täglichen Lebens“, wie z.B. Banken, auf die Notwendigkeit aufmerksam, Schalter oder Räume mit induktiven Höranlagen auszustatten.

Insgesamt werden hier, fast unbemerkt von der Öffentlichkeit, Menschen mit Hörbehinderung Türen geöffnet und zugleich wird die Sensibilität für die Belange dieser Gruppe in engagierter Einzelarbeit Schritt für Schritt erhöht.

Dieser Ansatz, „nicht viel reden, sondern tun“ hat mir nicht nur gut gefallen, sondern er trägt auch – langsam, aber fortschreitend – Früchte.

## Informationen zu den Preisträgern des Nürnberger Inklusionspreises 2001 – 2018 der Stiftung Lebenshilfe Nürnberg

	<p>Engagement, sowie den Erwerb von Medienkompetenz und schulischer und beruflicher Qualifizierung. Gleichzeitig hat das Projekt inklusive Dimensionen entwickelt: Menschen, die aufgrund ihrer traumatischen seelischen Erfahrungen oder körperlichen Beeinträchtigungen schier der Worte beraubt waren, finden in der Radio-Arbeit Wege, sich wieder zu artikulieren und andere Betroffene wie auch Interessierte über "ihre Sicht" der Welt zu informieren. All das macht Radio Ohrenblicke einmalig und besonders. Die Teilhabe von Menschen mit und ohne Handicap am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben sind elementare Voraussetzungen für eine gerechte Gesellschaft.</p>	
<p><b>2013</b></p>	<p><b><u>Preisträger 1</u></b></p> <p><b>Firma</b>  <b>Emil Stahl GmbH</b>  <b>Bernbacher Straße 90</b>  <b>90768 Fürth</b></p> <p><b>Tel. 0911 /9792227-0, Fax 0911 / 9792227-200</b>  <a href="mailto:info@emil-stahl.de">info@emil-stahl.de</a>, <a href="http://www.emil-stahl.de">www.emil-stahl.de</a></p> <p>Im Standort Ludwig Quellenstraße in Fürth arbeiten bis zu 10 Menschen mit Behinderung im Bereich der Verpackung und Montage Rahmen der Pegnitz Werkstatt.</p> <p>Es gibt gute Kontakte zu den Beschäftigten als auch zu der Geschäftsleitung. Die Arbeitsleistung wird sehr positiv gesehen.</p>	<p><b><u>Preisträger 2</u></b></p> <p><b>Diakonieverein St. Peter e. V.</b>  <b>Hallerhüttenstraße 14</b>  <b>90461 Nürnberg</b></p> <p><b>Tel. 0911 / 466106, Fax 0911 / 466102</b>  <a href="mailto:diakpeter.hm@arcor.de">diakpeter.hm@arcor.de</a>, <a href="http://www.diakonieverein-stpeter.de">www.diakonieverein-stpeter.de</a></p> <p>Einsatz von Menschen mit Behinderung in den verschiedenen Einrichtungen zunächst als Arbeitserprobung im Rahmen von „PLAN“ der Pegnitz Werkstatt. Daraus wurden im Laufe der Zeit längerfristige Arbeitsverhältnisse. In einem Fall konnte sogar eine sozialversicherungspflichtige Anstellung bei einem anderen Träger erreicht werden.</p>
<p><b>2012</b></p>	<p><b><u>Preisträger</u></b></p> <p><b>Geschwister-Scholl-Realschule Nürnberg</b>  <b>Staatliche Realschule II Nürnberg</b>  <b>Muggenhofer Str. 122</b>  <b>90429 Nürnberg</b></p>	

## Informationen zu den Preisträgern des Nürnberger Inklusionspreises 2001 – 2018 der Stiftung Lebenshilfe Nürnberg

	<p><b>Tel. 0911 / 239 830-00, Fax 0911 / 239 830-01</b></p> <p><b>Projekt gemeinsame Beschulung im Rahmen einer intensiven Kooperation an der Geschwister Scholl Realschule in Nürnberg</b> Stellvertretend für die Schule der langjährige Schulleiter Johan Gradl</p> <p>An der Geschwister Scholl Realschule gibt es seit dem Schuljahr 2007/08 eine Partnerklasse der Jakob Muth Schule. Seit dem Schuljahr 2012/13 ist eine weitere Klasse dazu gekommen. Ziel ist es möglichst viele gemeinsame Lernsituationen zu ermöglichen und zugleich jede/n Schüler/in gemäß seiner persönlichen Bedürfnisse und Potential zu fördern. Die soll durch eine Vielfalt an Lernaktivitäten und -methoden gewährleistet werden. Das geschieht neben den Fächern Kunst Musik und Sport auch im Fach Geschichte und im Rahmen der Wochenplanarbeit auch in Deutsch, Mathematik und Englisch.</p> <p>Herr Gradl, der Schulleiter hat sich von Anfang an sehr für dieses Projekt eingesetzt und es so überhaupt erst ermöglicht. Seit 2012 ist die Geschwister Scholl Realschule auch Schule mit dem Schwerpunkt "Inklusion".</p> <p>Dies ist das erste Inklusions-Projekt Realschule und bisher auch das einzige geblieben.</p>
<b>2011</b>	<p><b><u>Preisträger</u></b></p> <p><b>Marco Candioli</b> <b>Harrlacher Str. 29</b> <b>90453 Nürnberg</b></p> <p><b>Tel: 0160-94119863</b></p> <p>Marco Candioli und seine Band organisieren seit 15 Jahren das Festival „Rock im BUNI“ Rock für Integration maßgeblich mit. Mit einem großartigen, freiwilligen Einsatz stellen Marco Candioli seit nun mehr über 15 Jahren die Bühnentechnik und Bühne für das jeweils zwei-tägige Konzert. Bauen diese auf und betreuen die Technik während des gesamten Festivals. Sie haben eine eigene Homepage für dieses Festival produziert und ins Netz gestellt <a href="http://www.rock-im-buni.de">www.rock-im-buni.de</a>, sie entwerfen Plakate und sorgen für Sponsoren dieser Plakate. Sie unterstützen seit langem das Festival uneigennützig und bringen immer wieder Nachwuchsbands und Gruppen mit integrativem Charakter auf die Bühne des Festivals. Sie ermöglichen durch ihren Einsatz beispielhafte Erfahrungen mit der Idee einer Inklusiven Gesellschaft. Viel Festivalbesucher kommen, oft erstmals, durch dieses Festival mit Menschen mit Behinderung zusammen und erleben sie als gleichwertige Partner.</p>



## Informationen zu den Preisträgern des Nürnberger Inklusionspreises 2001 – 2018 der Stiftung Lebenshilfe Nürnberg

<b>2010</b>	<p><b><u>Preisträger 1</u></b></p> <p><b>Ute Meindel; Pro Prävention Nordbayern e.V., Robert-Koch-Str. 59, 90766 Fürth,</b></p> <p><b>Tel: 0911-7048648, kontakt@pro-praevention.de</b></p> <p>Ute Meindel ist Physiotherapeutin und Dipl. Sozialpädagogin. Die 38-jährige Fürtherin erhält den Nürnberger Behindertenpreis wegen ihres langjährigen Einsatzes für die Verbesserung und Vertiefung des Wissens um sexuelle Gewalt gegen Menschen mit Behinderung innerhalb der Lebenshilfe und anderer Wohlfahrtsverbände und Organisationen.</p> <p>Wissenschaftlichen Untersuchungen zufolge erfahren 64 Prozent der Frauen und 50 Prozent aller Männer mit Behinderung mindestens einmal in ihrem Leben sexuelle Gewalt. Im Wichernhaus Altdorf hat sich Ute Meindel während ihrer dreijährigen Tätigkeit erstmals mit dem Thema sexuelle Gewalt an Kindern mit Behinderung beschäftigt. Dort bot sie zusammen mit einer Psychologin eine Gruppe für junge Frauen an. Daraufhin initiierte sie auch in ihrer Tätigkeit beim Kinderschutzbund Angebote und Projekte gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen mit Behinderung. Aus eigenem Antrieb hat sie sich daraufhin verstärkt mit dem Thema befasst. 2003 ergriff sie die Initiative zur Gründung eines Arbeitskreises, der aus Mitgliedern verschiedener Lebenshilfe-Einrichtungen in Mittel- und Oberfranken bestand. Er existiert heute noch und trifft sich zwei Mal pro Jahr.</p> <p>Innerhalb von acht Jahren ist es im Arbeitskreis unter der Anleitung Ute Meindels gelungen, den Lebenshilfe-Einrichtungen mehr Sicherheit im Umgang mit sexueller Gewalt zu geben. Ute Meindel vermittelte Hintergrund- und Handlungswissen. Auf diese Weise sind Strukturen entstanden, um mit dem Thema „Sexuelle Gewalt“ offen umzugehen. Einerseits ermöglichen sie Präventionsarbeit für Menschen mit Behinderung. Andererseits existieren nun in</p>	<p><b><u>Preisträger 2</u></b></p> <p><b>Tanzschule Streng Tanztreff Weißengarten Theaterstraße 5 90762 Fürth</b></p> <p><b>Telefon (täglich ab 14.00 Uhr): 0911 - 777 444 info@tanzschule-streng.de</b></p> <p>Tanzkurse für Menschen mit Behinderung in der Tanzschule Streng</p> <p>Die Kooperation zwischen der Lebenshilfe Fürth und der Tanzschule Streng besteht seit dem Herbst 2004.</p> <p>Friedlinde Höfler aus dem Vorstand der Lebenshilfe Fürth und Katharina Weimar von den Lebenshilfe-Familiendienste Fürth haben bei der Tanzschule Streng angefragt, ob wir uns vorstellen könnten, evtl. auch einen Tanzkurs für Menschen mit Behinderung abzuhalten. Manfred Streng, Inhaber der Tanzschule Streng, und Manuela Sträßner, Geschäftsführerin der Tanzschule Streng, waren von dieser Idee begeistert und sagten sofort zu.</p> <p>Im September 2004 startete dieser Tanzkurs – zunächst in den Räumlichkeiten der Lebenshilfe in Fürth.</p> <p>Claudia Miethke, eine der Tanzlehrerinnen, leitet den Unterricht seit der ersten Tanzstunde.</p> <p>Die ca. 25 Teilnehmer, aufgeteilt in zwei Tanzkurse, trafen sich fortan einmal pro Woche, um gemeinsam an diesem Tanzkurs teilzunehmen.</p>
-------------	--	--



## Informationen zu den Preisträgern des Nürnberger Inklusionspreises 2001 – 2018 der Stiftung Lebenshilfe Nürnberg

<p>sämtlichen beteiligten Lebenshilfeeinrichtungen exakte Handlungsanweisungen, wie mit sexueller Gewalt gegen Menschen mit Behinderung umzugehen ist.</p> <p>Vor vier Jahren hat Ute Meindel den Verein „Pro Prävention“ mitgegründet. „Pro Prävention“ arbeitet eng mit dem Lebenshilfe-Arbeitskreis zusammen und bietet Fortbildungen, Beratung, spezielle Präventionsprojekte und Informationsveranstaltungen zum Thema „Sexuelle Gewalt gegen Menschen mit Behinderung“ an. Ute Meindel steht der Lebenshilfe dabei immer noch als erste Ansprechpartnerin zur Verfügung.</p> <p>„Pro Prävention e.V.“ ist ein unabhängiger, gemeinnütziger Verein, in dem sich sozialpädagogische Fachkräfte mit langjähriger Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, der Gewaltprävention und der Erwachsenenbildung zusammengeschlossen haben. Ziel seiner Angebote ist die Prävention von Grenzverletzungen und Gewalt an und unter Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung. Ein wichtiger Themenschwerpunkt der Arbeit sind Angebote für Einrichtungen der Behindertenhilfe. Kinder und Jugendliche mit Behinderung sind besonders bedroht, Opfer von Gewalt zu werden.</p> <p>Kinder und Jugendliche sind in ihrem Alltag immer wieder mit Grenzverletzungen und verschiedenen Formen von Gewalt (körperlich, psychisch, sexualisiert) konfrontiert, sowohl durch Kinder und Jugendliche als auch durch Erwachsene. Mit der aktiven Projektarbeit zu verschiedenen Themenschwerpunkten will der Verein Kinder und Jugendliche offen und angstfrei aufklären, sie vorbeugend stärken und auf dem Weg zu einer selbstbewussten und empathischen Persönlichkeit begleiten.</p> <p>In Fortbildungen, Fachtagen und Informationsveranstaltungen vermittelt „Pro Prävention“ sowohl pädagogischen Fachkräften allgemein und der Lebenshilfe im Besonderen als auch Eltern Hintergrundwissen zum Thema Grenzverletzungen und Gewalt an. Er zeigt ihnen Möglichkeiten der alltäglichen und schulischen</p>	<p>Erlern werden die Tänze Langsamer Walzer, Wiener Walzer, Foxtrott, Discofox, ChaChaCha, Rumba, Samba und Jive.</p> <p>Der Erfolg dieses Projekts war sehr groß.</p> <p>Seit Januar 2008 finden die beiden Tanzkurse nun in den Räumlichkeiten der Tanzschule Streng statt. Dies ist für die Teilnehmer eine große Bereicherung. Einmal pro Woche gehen sie in eine richtige Tanzschule und lernen dort ebenso wie nicht-Menschen ohne Behinderung das Tanzen.</p> <p>Die Tanzkurse finden jeweils einen glanzvollen Abschluss im jährlich stattfindenden Sommernachts-Abschlussball. Genauso wie bei den Tanzkursen für nicht-behinderte Teilnehmer spielt dort eine sehr gute Live-Band. Es wird viel getanzt, tolle Show-Einlagen werden gezeigt und die Tanzschüler werden für ihre Kursteilnahme geehrt.</p> <p>Vor vier Jahren wurde mit den Teilnehmern aus den beiden Tanzkursen sogar eine Show-Tanzgruppe gegründet. Unter dem Namen „Step by Step“ wird jedes Jahre eine neue tolle Tanzshow einstudiert, fleissig geübt und dann bei Bällen und Veranstaltungen vorgezeigt. Die aktuelle Show läuft unter dem Thema „Harry Potter“.</p> <p>Die Show-Tanzgruppe „Step by Step“ nimmt auch immer an der alljährlich stattfindenden „Talent Night“ in der Tanzschule Streng teil. Im Wettstreit mit ca. 20 anderen Mannschaften mit nicht-behinderten Teilnehmern aus verschiedenen Tanzschulen konnte die Show-Tanzgruppe „Step by Step“ schon zahlreiche Preise gewinnen, so z.B. „Mannschaft mit dem lautesten Publikumsapplaus“, „Mannschaft mit dem größten Engagement“, „Mannschaft mit der größten Auftrittsfreude“ etc.</p>
---	--

## Informationen zu den Preisträgern des Nürnberger Inklusionspreises 2001 – 2018 der Stiftung Lebenshilfe Nürnberg

	<p>Prävention auf. Damit will „Pro Prävention“ Erwachsene in die Verantwortung zur Umsetzung einer selbstbestimmten und gewaltfreien Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung einbinden. Besonders wichtig ist dabei, das stark tabuisierte Thema sexualisierte Gewalt an und unter Kindern und Jugendlichen in den Angeboten hervorzuheben.</p>	<p>Die Tanzlehrerin Claudia Miethke leitet die Tanzkurse und die Showtanzgruppe mit großem Engagement und sehr viel Einfühlungsvermögen. Sie ist bei den Kursteilnehmern überaus beliebt.</p> <p>Tatkräftig unterstützt wird Claudia Miethke von den Kursassistenten Christina, Georg und Martin. Auch ihnen gebührt großer Dank für ihr Engagement.</p> <p>Die Kurse erfreuen sich großer Beliebtheit, werden von den Teilnehmern begeistert angenommen und wachsen von Jahr zu Jahr. In den jüngst vergangenen Jahren ist die Zahl der Teilnehmer auf 35 gestiegen. Viele der Teilnehmer kommen mittlerweile auch aus Nürnberg und scheuen selbst eine weitere Anfahrt nicht, um an den Tanzkursen und der Showtanzgruppe teilnehmen zu können.</p> <p>Die Tanzschule Streng ist sehr stolz auf die Tanzkurse für Menschen mit Behinderung und möchte die Kooperation mit der Lebenshilfe Fürth keinesfalls mehr missen.</p>
<p><b>2009</b></p>	<p><b><u>Preisträger</u></b></p> <p><b>HypoVereinsbank Niederlassung Nürnberg</b></p> <p>Projekt Ehrensache</p> <p><b>HypoVereinsbank Niederlassung Nürnberg und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Reinhard Kleber, Niederlassungsleiter Privat- und Geschäftskunden UniCredit Bank AG Lorenzer Platz 21, 90402 Nürnberg</b></p> <p><b>Kontakt: Tanja Rödig</b> Öffentlichkeitsarbeit &amp; Kommunikation für die Niederlassungsleitung Nürnberg, Privat- und Geschäftskunden Tel. +49 911 2164 - 1538 - Fax +49 911 2164 - 40 – 1538 mailto: <a href="mailto:Tanja.Roedig@unicreditgroup.de">Tanja.Roedig@unicreditgroup.de</a> <a href="http://www.hvb.de/">http://www.hvb.de/</a></p> <p><b>Projekt: „Ehrensache“</b></p>	

## Informationen zu den Preisträgern des Nürnberger Inklusionspreises 2001 – 2018 der Stiftung Lebenshilfe Nürnberg

<b>2008</b>	<p><b><u>Preisträger</u></b></p> <p><b>Musikschule Fürth e.V.</b></p> <p>Vorstand: Thomas Kohl (1. Vors.) Markus Simon (2. Vors.) und Jutta Wirkner (Schatzmeisterin/Schritfführerin)          Kontakt: Musikschule Fürth e.V., Südstadtpark 1, 90763 Fürth, Schulleiter: Robert Wagner</p> <p>Tel.: 0911-70 68 48 Fax:70 94 84 e mail: <a href="mailto:info@musikschule-fuerth.de">info@musikschule-fuerth.de</a>          Internet: <a href="http://www.musikschule-fuerth.de">www.musikschule-fuerth.de</a></p> <p><b>Projekt: Integratives Fürther Musikfestival</b></p>	
<b>2006</b>	<p><b><u>Preisträger 1</u></b></p> <p><b>Herbert Kirschner</b></p> <p>Herbert Kirschner, geboren 1944,          1969 Lehrerstudium in Eichstätt,          1972 zweite Lehramtsprüfung, anschl. Ausbildungsleiter ab          1975 Seminarleiter,          1983 Rektor in der Grund- und Teilhauptschule, Regenbogen-          schule, Regenbogenstr., Nürnberg-Gartenstadt,          1988 bis 2006 Rektor an der Grund und Teilhauptschule,          Friedrich-Hegel-Schule, Nürnberg – heute Ruhephase im          Vorruhestand.</p> <p>Herbert Kirschner wird ausgezeichnet für den beispielhaften Auf-          bau von integrativen Kooperationsklassen in der Friedrich-Hegel-          Schule in der Zusammenarbeit mit den Eltern, dem Förderzentrum          in der Merianstr. und dem Lehrkörper der Friedrich-Hegel-Schule.          Seit 1999 arbeitet die Friedrich-Hegel-Schule mit dem          Förderzentrum Merianstr. zusammen und bietet seit 2000 inte-          grative Kooperationsklassen in verschiedenen Schuljahrgängen          an. Herr Kirschner und das Lehrerkollegium der Hegelschule          haben mit der Gründung von integrativen Kooperationsklassen</p>	<p><b><u>Preisträger 2</u></b></p> <p><b>Süddeutscher Verband reisender Schausteller und Han-          delsleute e.V.</b>  <b>mit dem 1. Vorsitzenden Günter Wunderle und dem 2. Vor-          sitzenden Heinz Metz</b></p> <p>Der Schaustellerverband hat in einer beispielhaften Aktion Men-          schen mit Behinderung zum Frühlings- und Herbstvolksfest in          Nürnberg kostenlos zu einem Besuch eingeladen. Viele Men-          schen mit Behinderung sind der Einladung gefolgt und duften sich          freuen, dass sie im Mittelpunkt standen und alle Angebote          wahrnehmen konnten. Die Schausteller nahmen Rücksicht auf          Ängste und ließen ihre Fahrgeschäfte langsamer laufen. Alle          waren freundlich und haben ihre Gäste zuvorkommend behandelt.          Neu heute erzählen unsere Mitarbeiter, Eltern und Betreuer von          diesem tollen Erlebnis.          Der Verband achtet darauf, dass Menschen mit Behinderung das          Volksfest barrierefrei besuchen können z.B. durch Rampen,          kostenlose Behindertentransporte vom Bahnhof zum Festplatz,          etc.</p>

## Informationen zu den Preisträgern des Nürnberger Inklusionspreises 2001 – 2018 der Stiftung Lebenshilfe Nürnberg

	<p>Neuland in Bayern betreten und vorgemacht, wie eine gelungene integrative Arbeit möglich ist noch bevor der Gesetzgeber durch die Novellierung des Bay. Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (2003) die Möglichkeit von Integrationsklassen schuf und die sonderpädagogische Förderung zur Aufgabe aller Regelschulen machte.</p> <p>Natürlich brauchte die Elterninitiative (u.a. Penslin, Scharf und Florschütz-Nowack) die Unterstützung eines engagierten Rektors und von Lehrern die bereit waren neue Wege zu gehen. Die schnell sichtbaren und guten Erfahrungen aus der gemeinsamen Unterrichtung von Kindern mit und ohne Behinderung überzeugten kritische Eltern und Fachleute. Die Leistungen aller Kinder in den Kooperationsklassen standen ihren Mitschülern in den anderen Klassen keinesfalls nach. Im Gegenteil sie profitierten im sozialen Miteinander durch den Umgang mit Gleichaltrigen die etwas „anders“ sind.</p> <p>Als Rektor war es ihm wichtig, das ganze Kollegium für diese neuen integrativen Kooperationsklassen und die kollegiale Zusammenarbeit mit der Merianschule (Rektorin Fr. Schinhammer und Sonderschullehrerin Fr. Ollet) zu gewinnen und gute Arbeitsbedingungen für die Lehrer dieser Klassen zu schaffen. Kraft für diese Pionierarbeit schöpft Herr Kirschner aus seiner christlichen Grundeinstellung und seinem aufgeschlossenen Kollegium.</p>	<p>Er unterstützt aber auch verschiedene Projekte wie z.B. die Delphintherapie im Tiergarten Nürnberg und den Verein Klabausermann des Südklinikums (Nachsorge für Frühchen). Seit 1984 engagiert sich Herr Heinz Metz im Vorstand des Vereins.</p>
<p><b>2005</b></p>	<p><b><u>Preisträger</u></b></p> <p><b>CVJM Nürnberg e.V.</b>  <b>Kornmarkt 6</b>  <b>90402 Nürnberg</b></p> <p>seit über 30 Jahren engagieren sich ehrenamtliche Helfer des CVJM für Behinderte</p> <p>Der „Clubnachmittag“ ist der monatliche regelmäßige Treff für die Behinderte bis zu 40 Pers. nehmen am geselligen Nachmittag (Tanz, Gesang, Basteln, Theaterspielen, Diavorträge etc.) teil</p>	

## Informationen zu den Preisträgern des Nürnberger Inklusionspreises 2001 – 2018 der Stiftung Lebenshilfe Nürnberg

	<p>Angebote: Wanderungen, geführte Exkursionen u. Tagesausflüge, ein jährlicher gemeinsamer Urlaub Ziel: Stärkung der sozialen Kompetenz, durch den gemeinsamen Urlaub fördern von Selbständigkeit und Gemeinschaftssinn, Umgangsformen Tischgebete und morgendliche Andachten =&gt; Vermittlung der christlichen Botschaft</p>	
<p><b>2004</b></p>	<p><b><u>Preisträger 1</u></b></p> <p><b>Frau Blanka Weiland</b>  <b>Donizettistraße 48</b>  <b>90453 Nürnberg</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durch eine schwere Krankheit behindert</li> <li>- setzt sich seit Jahren für die Belange von Behinderten und ebenso Nichtbehinderten ein</li> <li>- Vertrauensfrau der Schwerbehinderten der Erzdiözese Bamberg (Bereich Jugend / Mitarbeitervertretung)</li> <li>- ehrenamtliches Vorstandsmitglied beim Bezirksjugendring Mittelfranken</li> <li>- Mitglied der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (unterstützt Bezirksvorstand)</li> <li>- Geschäftsführerin des Bundes der Deutschen katholischen Jugend und des Jugendreferates der Kath. Stadtkirche Nürnberg</li> </ul> <p>Frau Weiland erhält den Preis aufgrund ihres persönlichen Vorbilds für den Umgang mit ihrer Behinderung und ihren unermüdlischen und kämpferischen Einsatz sowohl im ehrenamtlichen als auch im beruflichen Bereich für die Gleichstellung und Selbstbestimmung anderer Betroffener. Sie hat z.B. erreicht, dass die Forderungen des SGB IX zur Barrierefreiheit am Sozialgericht Nürnberg erfüllt werden. Ihr Lebensmotto lautet: „Genieße, so lange Du kannst.“ Mit ihrer Lebenseinstellung ermutigt sie andere Menschen mit Behinderung nicht zu verzagen, sondern ihr Leben aktiv zu gestalten.</p>	<p><b><u>Preisträger 2</u></b></p> <p><b>W.A.L. e.V.</b>  <b>Wassersport, Action, Lebensfreude</b>  <b>Regenbogenstraße 66</b>  <b>90469 Nürnberg</b></p> <p>Vereinsziel ist, Wassersport für Menschen mit Behinderung zugänglich zu machen und das Medium Wasser in allen Varianten kennen zu lernen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Verein bietet im Bereich Wassersport Angebote, die Menschen mit und ohne Behinderung gleichwertig und partnerschaftlich nutzen können</li> <li>- Für alle Bereiche des Vereins gilt der Grundsatz der Integration</li> <li>- Bei der Durchführung der Angebote steht das Bemühen um partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Menschen mit und ohne Behinderung im Vordergrund</li> <li>- Vereinsmitglieder, die zum Teil selbst aktiv die integrative Freizeitgestaltung durchführen (Fahrten, Wasserskifahren, Tubefahren usw.) arbeiten alle entweder hauptberuflich oder ehrenamtlich seit vielen Jahren für die Integration behinderter und nichtbehinderter Menschen</li> <li>- Wichtiger Grundsatz dabei ist, dass alle Angebote so preisgünstig sind, dass sie auch von Menschen mit wenig Einkommen genutzt werden können</li> <li>- Die gesamte Ausrüstung für die Freizeitangebote (Boote usw), Liegeplatzgebühren usw. werden von den Mitgliedern finanziert</li> </ul>

## Informationen zu den Preisträgern des Nürnberger Inklusionspreises 2001 – 2018 der Stiftung Lebenshilfe Nürnberg

<p><b>2003</b></p>	<p><b><u>Preisträger 1</u></b></p> <p><b>ACCESS</b>  <b>Integrationsbegleitung gGmbH</b>  <b>Michael-Vogel-Str. 1c</b>  <b>91052 Erlangen</b>  <b>Tel. (09131) 89 74 44</b>  <b>Fax: (09131) 89 74 49</b>  <b>e-mail: <a href="mailto:arbeit@access-ifd.de">arbeit@access-ifd.de</a></b></p> <p>ACCESS ist aus dem Zentrum Selbstbestimmt Leben entstanden. Bei ACCESS arbeiten 12 behinderte und nichtbehinderte Menschen an der Zielsetzung der Unterstützung von Menschen mit Behinderung auf dem Weg ins Arbeitsleben. Access setzt sich neben der konkreten Unterstützung in den nachfolgend skizzierten Aufgabenfeldern in der Öffentlichkeit für ein gesellschaftliches Umdenken ein: behinderte Menschen sind gleichberechtigte Mitglieder in unserer Gesellschaft und nicht „Bedürftige“.</p> <p>ACCESS betreibt mehrere Projekte:</p> <p>a) <u>Aktion Berufsplan</u> (Mit der Methode der persönlichen Zukunftsplanung werden mit Schülern und ihrem persönlichen Umfeld Zukunftswünsche erarbeitet, entsprechende Praktika begleitet und Chancen auf dem Arbeitsmarkt erörtert und konkrete Schritte unternommen).</p> <p>b) <u>Betriebliches Arbeitstraining</u> (In Kooperation mit 8 WfbMs werden Werkstattmitarbeiter nach dem Prinzip „Erst platzieren, dann qualifizieren“ für ihre Aufgaben qualifiziert. Von bisher 18 Teilnehmern erhielten 11 einen festen Arbeitsvertrag auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt</p> <p>c) <u>Assistenz am Arbeitsplatz</u> (Beratung behinderter Arbeitnehmer über das Instrument „Arbeitsassistentz“ und Vermittlung von Arbeitsassistenten</p> <p>d) <u>Integrationsbegleitung</u> (Unterstützung arbeitsloser behinderter Menschen bei der Arbeitssuche)</p>	<p><b><u>Preisträger 2</u></b></p> <p><b>BUNI – Kultur- und Freizeittreff</b>  <b>Bertholt-Brecht-Str. 6</b>  <b>90471 Nürnberg</b>  <b>Tel: 0911-813320</b>  <a href="http://www.bunitreff.de">www.bunitreff.de</a></p> <p><b>Vorgeschlagen werden die ehrenamtlichen Mitarbeiter des BUNI – Kultur- und Freizeittreffs</b></p> <p>Der BUNI – Kultur- und Freizeittreff ist eine Begegnungsstätte für Behinderte und Nichtbehinderte Menschen. Seit 1991 ist die Einrichtung bzw. ihre haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeit im ständigen Bestreben Vorurteile abzubauen und die Gleichstellung behinderte Menschen voran zu bringen. Vor allem im direkten zwischenmenschlichen Kontakt wollen sie dies erreichen. Die direkte Begegnung wird vor allem durch einen Kreis von ca. 25 ehrenamtlichen ihrerseits behinderten und nichtbehinderten Mitarbeitern umgesetzt. Sie bilden mit ihrer Arbeitskraft und ihrer Vorbildfunktion das Rückrat des Cafeteriabetriebes und die anderen breit gefächerten Angebote. Die wöchentliche Live - Musik, die regelmäßigen Kursangebote, Lesungen, Diashows, Sport- und Ferienfreizeiten (z.B. Fußball-, Kanufreizeiten), sowie Ausflüge ins Umland, aber auch Großveranstaltungen wie das Nachwuchsfestival „Rock im BUNI“ sind ein weiteres Lockmittel. Das Kursangebot, das von Selbstverteidigung über Aquarellmalen, Percussion, und Gärteln bis zum Töpfern oder der Frauengruppe reicht garantiert auch den intensiveren Kontakt der stets behinderter und nichtbehinderten Teilnehmer. Bei allen Veranstaltungen wird als Hauptkriterium des weiteren Bestandes des Angebotes darauf geachtet, das die behinderten Teilnehmer oder Gäste auch wirklich mit nichtbehinderten Besuchern zusammen kommen. Integration wird hier nicht zur Worthülse verkommen.</p> <p>Weitere Schwerpunkte</p>
--------------------	---	---

## Informationen zu den Preisträgern des Nürnberger Inklusionspreises 2001 – 2018 der Stiftung Lebenshilfe Nürnberg

	<p>e) <u>Aktion betriebliche Integration</u> (Öffentlichkeitsarbeit, um Arbeitgeber auf die Belange behinderter Menschen aufmerksam zu machen. Ein Netzwerk für Schwerbehindertenvertrauenspersonen wurde aufgebaut.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stetige Öffentlichkeitsarbeit.</li> <li>- ausgewogenen Besucherspektrum von Jung und Alt,</li> <li>- von behinderten und nichtbehinderten Besucher</li> <li>- Selbstorganisation und demokratische Entscheidungsgremien</li> <li>- Stadtteilbezug und darüber hinaus</li> </ul> <p>Als Botschafter der guten Sache sind die musikalischen Sendboten des Hauses, die das Miteinander auch andernorts mitten drin vorleben immer wieder unterwegs. Hierbei seien die BUNI CD „Behindert? – na und!“, die CD „Megopolis“, die Long Lake Houseband, die „BUNI-Musikanten“ oder „Blind Date mit Stubenrauch“ erwähnt.</p>
<b>2002</b>	<p><b><u>Preisträger 1</u></b></p> <p><b>Integratives Kooperationsprojekt der Hegel- und Merianschule</b>  <b>Eva Floherschütz-Nowak</b>  <b>Stahlstraße 6</b>  <b>90411 Nürnberg</b>  <b>Tel.: 0911/512929</b></p> <p>Der Arbeitskreis schlägt das integrative Kooperationsprojekt der Hegel- und Merianschule vor. Im Rahmen dieses Projektes lernen seit dem Schuljahr 2000/2001 Kinder der Merianschule (Schule zur individuellen Lebensbewältigung) und der Hegelschule (Grund- und Teilhauptschule) zusammen. Die Nürnberger Klasse war 2000/2001 das erste integrative Kooperationsprojekt zwischen einer Schule zur individuellen Lebensbewältigung und einer staatlichen Grundschule in Bayern. Im Schuljahr 2001/2002 wurde das Projekt von den beteiligten mit einer neuen Eingangsklasse weitergeführt.</p>	<p><b><u>Preisträger 2</u></b></p> <p><b>Theater Rampenlicht</b>  <b>Martin Piereth</b>  <b>Berhard-Harleß-Straße 2</b>  <b>91590 Bruckberg</b>  <b>Tel.: 09824/58 223, Fax: 09824/58 224</b>  <b>e-mail: theaterrampenlicht@yahoo.de</b></p> <p>Theater Rampenlicht entstand vor sechs Jahren auf Initiative der Mitarbeiter der Bruckberger Heime. Heute umfasst das Theaterprojekt 24 Akteure, vorwiegend Menschen mit geistiger Behinderung und psychischer Auffälligkeiten im Alter von 19 – 68 Jahren. In den letzten Jahren haben sie über 10 Produktionen 30 Mal im fränkischen Raum aufgeführt.</p>
<b>2001</b>	<p><b><u>Preisträger</u></b>  <b>Radio Handicap</b></p>	